



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04496**  
Datum: 15.10.2018  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	13.11.2018	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften nimmt die Ergebnisse der Verwaltungsprüfung zur Kenntnis und fasst zu den einzelnen Bürgervorschlägen (siehe Anlagen) folgende Beschlüsse:

Lfd. Nr.	Titel	Entscheidung für Vorschlag:
B-433	Einsparungen bei der Schulreinigung	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
B-434	Umstellung auf LED-Technik	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt
B-435	Parkplätze an der Saline	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
B-436	Sondermittel Grünflächenamt	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess/Planungsprozess ein
B-437	Tourismusförderung	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess/Planungsprozess ein

### Finanzielle Auswirkung:

Ggf. erst mit Umsetzung

Egbert Geier  
Bürgermeister

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

<b>A</b>	<b>Haushaltswirksamkeit</b> HH-Jahr ff.	<b>Jahr</b>	<b>Höhe (Euro)</b>	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (gesamt)			
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen</b> (gesamt)			
	<b>Auszahlungen</b> (gesamt)			

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)			
	<b>Aufwand</b> (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

### **Begründung:**

Im Beteiligungszeitraum vom 01. Juni 2018 bis 31. August 2018 wurden insgesamt 5 Vorschläge zum Bürgerhaushalt abgegeben. Die vollständige Auflistung ist unter <http://www.rechne-mit-halle.de> einsehbar.

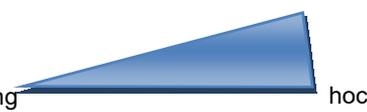
Die Vorschläge sind alle rechtlich zulässig und fallen in Zuständigkeit der Stadt.

### **Anlagen:**

- Anlage 1 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019 (Vorschlag Nr. 433)
- Anlage 2 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019 (Vorschlag Nr. 434)
- Anlage 3 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019 (Vorschlag Nr. 435)
- Anlage 4 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019 (Vorschlag Nr. 436)
- Anlage 5 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019 (Vorschlag Nr. 437)

Anlage 1 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019  
Vorschlag Nr. 433

Vorschlag Nr. 433					
Titel	<b>Einsparungen bei der Schulreinigung</b>				
Beschreibung	Die Reinigung der städtischen Schulen sollte über den Einsatz von Reinigungsrobotern erfolgen mit dem Zweck Kosten zu reduzieren. Es kann dadurch Personal eingespart werden, auch wenn für die Überwachung und Bedienung der Reinigungsroboter noch Beschäftigte benötigt werden. Das Reinigungspersonal wird entlastet und die Arbeitszeit vermindert. Auf langfristige Sicht würden sich die Geräte amortisieren.				
Kommentare	0	Bewertung	0 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	1 Neutrale Stimmen

Einschätzung der Umsetzbarkeit						
Zuständigkeit der Stadt: ja			Rechtlich zulässig: Ja			
Bitte bewerten Sie aus <u>Ihrer</u> Sicht die Umsetzbarkeit, anhand der folgenden Kategorien		Gar keine				
Einsparungen		x	O	O	O	O
Investitionskosten		O	O	O	x	O
Planungsaufwand		O	O	O	O	O
Umsetzungsaufwand		O	O	O	O	O

Stellungnahme der Verwaltung	<p>Vielen Dank für Ihr Interesse am Bürgerhaushalt der Stadt Halle (Saale). Zu Ihrem eingereichten Vorschlag bezieht die Stadt wie folgt Stellung:</p> <p>Ein Einsatz von Reinigungsrobotern an den städtischen Schulen kann derzeit nicht umgesetzt werden. Es gibt auf dem Markt kein Gerät, welches diesen Einsatz im gewerblichen Sektor der Gebäudereinigung umsetzen könnte. In den Fachzeitschriften und auf entsprechenden Märkten sind solche Roboter für den gewerblichen Gebrauch der Gebäudereinigung nicht präsent. Der jeweilige Einsatz scheitert am Füllvermögen der Technik und dem in Schulen zu bewältigenden Schmutzeintrag. Auch sind jeweils entsprechende „Dock-Stationen“ nicht vorhanden. Klassenzimmer müssten offen stehen und Etagen überwunden werden können. Unterschiedlicher Bodenbelag und herumstehende Gerätschaften (Stühle, vergessene Schulranzen etc.) erschweren überdies einen solchen Einsatz. Tischoberflächen sind für Roboter z.B. auch nicht erreichbar In sanitären Bereichen sind zudem auch Spiegel, Waschbecken, Spritzbereiche etc. zu reinigen.</p>				
Beschlussvorschlag FA	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
Sonstiges					

Anlage 2 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019  
Vorschlag Nr. 434

Vorschlag Nr. 434					
Titel	<b>Umstellung auf LED-Technik</b>				
Beschreibung	<p>Neuere Lichtmaste sollten auf LED-Technik umgestellt werden. Die Umstellung wird einiges an Geld in Anspruch nehmen. Durch die Umstellung wird Strom eingespart und es könnten hellere Wege und Straßen hergestellt werden. Des Weiteren könnten auch die Büros der Verwaltung mit LED Technik ausgestattet werden.</p> <p>Einsparvorschlag: Umstellung auf LED Technik für neuere Lichtmaste und die Büros der Verwaltung.</p>				
Kommentare	0	Bewertung	1 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Neutrale Stimmen

Einschätzung der Umsetzbarkeit						
Zuständigkeit der Stadt: ja			Rechtlich zulässig: ja			
Bitte bewerten Sie aus <u>Ihrer</u> Sicht die Umsetzbarkeit, anhand der folgenden Kategorien		Gar keine				
Einsparungen		○	○	○	x	○
Investitionskosten		○	○	○	x	○
Planungsaufwand		○	○	x	○	○
Umsetzungsaufwand		○	○	x	○	○

Stellungnahme der Verwaltung	<p>Vielen Dank für Ihr Interesse am Bürgerhaushalt der Stadt Halle (Saale). Zu Ihrem Vorschlag bezieht die Stadt wie folgt Stellung:</p> <p>Bei der Neuerrichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen kommt bereits seit ca. 2 Jahren ausschließlich LED-Technik zum Einsatz. Die dadurch erzielbare Senkung des Energieverbrauchs je Leuchte ist in den Kalkulationen des Lichtpunktpreises bereits berücksichtigt.</p> <p>Für alle Gebäude, welche vom Fachbereich Immobilien der Stadt Halle (Saale) betreut werden, gilt ein intern festgelegter Katalog zur Gewährleistung von Qualitätsstandards im technischen Bereich. Dieser sieht seit 2013 vor, dass bei Neuinstallationen generell auf LED-Technologie zurückgegriffen wird. Dies resultiert aus der Tatsache, dass die Einkaufspreise von LED-Beleuchtung in den letzten Jahren deutlich gesunken sind und somit eine viel bessere Wirtschaftlichkeit der Investition erzielt werden kann.</p>				
Beschlussvorschlag FA	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
Sonstiges					

Anlage 3 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019  
Vorschlag Nr. 435

Vorschlag Nr. 435					
Titel	<b>Parkplätze an der Saline</b>				
Beschreibung	<p>Ich schlage die Erweiterung der vorhandenen Parkplätze vor dem Saline-Freibad vor. Niemandem ist mit ausgetrockneten Wiesen und ungenutzten Flächen vor dem Eingang geholfen. Da machen Parkflächen analog den Vorhandenen wesentlich mehr Sinn.</p> <p>Einsparvorschlag: Mit dem Vorschlag spart man nicht, die Stadt verdient langfristig Geld und lockt so mehr Besucher / Familien in die Saline.</p>				
Kommentare	0	Bewertung	0 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Neutrale Stimmen

Einschätzung der Umsetzbarkeit						
Zuständigkeit der Stadt: ja			Rechtlich zulässig: ja			
Bitte bewerten Sie aus <u>Ihrer</u> Sicht die Umsetzbarkeit, anhand der folgenden Kategorien		Gar keine				
Einsparungen		x	O	O	O	O
Investitionskosten		O	O	O	x	O
Planungsaufwand		O	O	x	O	O
Umsetzungsaufwand		O	O	x	O	O

Stellungnahme der Verwaltung	<p>Vielen Dank für Ihr Interesse am Bürgerhaushalt der Stadt Halle (Saale). Zu Ihrem Vorschlag bezieht die Stadt wie folgt Stellung:</p> <p>Die Rasenflächen zwischen dem Hallenbad und vor dem Eingang zum Saline-Freibad stellen für das Saline-Frei- und Hallenbad die einzigen Reserveflächen dar, die für eine Umsetzung von zukünftigen Projekten zur Verfügung stehen. Durch die Herstellung von Parkflächen wären damit keine Entwicklungspotentiale mehr vorhanden.</p>				
Beschlussvorschlag FA	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
Sonstiges					

Vorschlag Nr. 436						
Titel		<b>Sondermittel Grünflächenamt</b>				
Beschreibung		<p>Im Rahmen der Mitgestaltungsmöglichkeit der Bürger an der Aufstellung des städtischen Haushalts für 2019 erlaube ich mir, Ihnen eine Reihe von Vorschlägen zu unterbreiten. Im Einzelnen: 1. Im Haushaltstitel " Grünflächenamt" eine Position aufzunehmen für " SANIERUNG STÄDTISCHER PARKBÄNKE ": Ansatzhöhe: € 50.000,- Begründung: Im Stadtgebiet Halle dürften ca. 3.000 Parkbänke platziert sein. Ein Großteil hiervon ist ungepflegt, brüchig, sanierungsbedürftig. Manche scheinen noch aus dem Kaiserreich zu stammen. Manche dürften letztmalig zu DDR - Zeiten gepflegt worden sein. Starke Sonneneinstrahlung wie in diesem Jahr verstärkten den Austrocknungsprozeß der Bänke. Deshalb ist ein SOS - Sonderhilfsprogramm zur Sanierung der Bänke angezeigt. Die Umsetzung eines solchen Programms sollte beinhalten: Imprägnieren, Glasieren und /oder Ausstatten der Bänke mit einer Schicht stabiler Dauerhölzer, etwa Bambus. Im jungen Stadtteil Halles, aber mit der ältesten Bevölkerung, in Neustadt und da wiederum im Bereich des Taubenbrunnens sollte mit der Umsetzung eines solchen Sonderprogramms begonnen werden. 2. Ebenso im Haushaltstitel " Grünflächenamt" sollte ein Titel aufgenommen werden für " Zweisprachige Verbotsschilder". Ansatzhöhe: € 5.000,- Das Problem: Aufgezeigt am Beispiel des Neustädter Bruchsees. Laut Satzung besteht hier ein absolutes Verbot von offenem Feuer und ebenso ein Grillverbot. Ebenso ein Badeverbot. Ebenso ist das Betreten des abgezaunten Geländes an dem Steilabhang verboten. Wie sieht die Realität aus? Seit März d. J. werden bei schönem Wetter - und das in diesem Jahr nahezu täglich - von unseren Neubürgern aus dem Morgenland Grillparties veranstaltet. An manchen Wochenenden siedelten am Bruchsee nahezu 15 Großfamilien. Auf die Brandgefahren von mir hingewiesen, erhielt ich als Stereotyp die Antwort: " Wir nicht wissen" oder " ich nicht verstehen". Ebenso makaber, aber vom Gefahrenpotential noch bedrohlicher folgendes Szenario: in den Monaten Juli und August 2018, also in sechs Wochen, habe ich bisher drei Mal je zwei aus dem obigen Kulturkreis stammende Jugendliche vor dem Abspringen vom Bruchseefelsen bewahrt. Neustädter Alt -Bürger kennen aus der Vergangenheit das Gefahrenpotential. Deshalb halte ich in beiden obigen Fällen das Aufstellen von Verbotsschildern in deutscher u n d in arabischer Sprache für dringend notwendig. Unter diesen Umständen bitte ich dem Grünflächenamt Sondermittel für 2018 auszukehren und / oder den aufgezeigten Betrag für 2019 zu reservieren. Anmerkung: die drei zwischenzeitlich aufgestellten Badeverbotsschilder sind allein in deutscher Sprache abgefaßt. Städtische Gesellschaften wie GWG und Bäderamt haben in ihren Hinweisen die Zweisprachigkeit bereits berücksichtigt. 3. Für " STREUMÜLLBESEITIGUNG " im ganzen Stadtgebiet halte ich schon aus optischen Gründen einen Etatansatz für gerechtfertigt. Größenordnung: € 100.000,- Erheblich reduziert werden könnte die Höhe dieses Etatpostens durch Einschaltung der städtischen Eigenbetriebsgesellschaft. Diese müßte personell natürlich aufgestockt werden. Einsparpotentiale: in den Punkten 2 und 3 sehe ich Möglichkeiten der finanziellen Umschichtung. Vielleicht sind Zuschüsse aus dem Bereich Jobcenter möglich. Freuen würde ich mich über eine Berücksichtigung meiner Vorschläge.</p>				
Kommentare		0	Bewertung	1 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Neutrale Stimmen

Anlage 4 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019  
 Vorschlag Nr. 436

Einschätzung der Umsetzbarkeit						
Zuständigkeit der Stadt: ja			Rechtlich zulässig: ja			
Bitte bewerten Sie aus <u>Ihrer</u> Sicht die Umsetzbarkeit, anhand der folgenden Kategorien	Gar keine					
	Einsparungen	x	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Investitionskosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	x	<input type="radio"/>
	Planungsaufwand	<input type="radio"/>	x	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Umsetzungsaufwand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	x

Stellungnahme der Verwaltung	<p>Vielen Dank für Ihr Interesse am Bürgerhaushalt der Stadt Halle (Saale). Zu Ihrem Vorschlag bezieht die Stadt wie folgt Stellung:</p> <p>Es ist geplant, das Thema Erneuerung/Sanierung von Bänken künftig über eine Arbeitsplatzmaßnahme zu lösen.</p> <p>Hinweisschilder zu Themen der Grünflächenbenutzungssatzung werden schrittweise durch eine Beschilderung mit international verständlichen Piktogrammen ersetzt.</p> <p>Eine weitere Intensivierung der Streumüllbeseitigung wird derzeit geprüft.</p>				
Beschlussvorschlag FA	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
Sonstiges					

Vorschlag Nr. 437	
Titel	<b>Tourismusförderung</b>
Beschreibung	<p>Entwicklung des touristischen Potentials: Joliot-Curie-Platz, Universitätsring, Moritzburg</p> <p>Der Universitätsring gehört als Bindeglied zwischen Joliot-Curie-Platz, Oper, Universität, Moritzburg, Leopoldina, diverser Gastronomie und mit seinen herrschaftlichen Gebäudefassaden zu den prägenden kulturellen und sozialen Hauptschlagadern der haleschen Altstadt. Mit dem Bau des Parkhauses an der Oper wird die Gegend noch stärker frequentiert. Die Gastronomen haben bereits in ihre straßenseitigen Außenanlagen investiert. Auch die Stadt sollte sich dort stärker engagieren, um das vorhandene Potential zugunsten der Einwohner, insbesondere aber für die Stärkung des Tourismus zu nutzen.</p> <p><b>Vorschlag – Joliot-Curie-Platz</b>          Die am unteren Ende des Parkes aufgestellte Aussichtsplattform ist gut angekommen und wurde rege genutzt, um Fotos zu machen oder einfach den Ausblick zu genießen. Für den Betrachter des Parks kommt erst durch den Blick von einem erhöhten Standpunkt aus die ganze Schönheit der Blickachse Blumenbeet, Fontänen und Oper zur Geltung. Daher sollte die Stadt eine dezente, dauerhaft installierte Aussichtsplattform aufstellen, die auch auf die in der Großen Steinstraße gefundenen Reste der Stadtmauern hinweist, wünschenswert wären beschriftete Grafiken. Damit hätte man einen weiteren touristischen Anziehungspunkt geschaffen.</p> <p><b>Vorschläge – Universitätsring</b></p> <p>1. Fahrradwege / Verkehrsberuhigung          Die Stadt sollte entsprechend den Empfehlungen des „Lärmaktionsplans Stufe 2“ beidseitig Radstreifen einrichten, um weiter die innerstädtische Co2 neutrale Mobilität - z.B. Fahrräder, Segways - zu fördern. Nach Fertigstellung der Baustelle vor der Oper wird die Verkehrsdichte wieder erheblich zunehmen. Dem sollten Sie mit einer Tempo 30 Zone oder sonstigen verkehrsberuhigenden Maßnahmen entgegenwirken. Dadurch würde die Lebensdauer der Straßen verlängert. Einsparpotential! Außerdem schmecken Tapas, Burger und Pelmeni ohne vorbeiratternde Laster und Kfz viel besser!</p> <p>2. Begrünungskonzept</p> <p>a) Gehwegränder          Die wenigen Grünflächen in der Altstadt sollten besser gepflegt und optisch ansprechend gestaltet werden. Daher sollte die Stadt für den Universitätsring ein Begrünungskonzept erstellen. Es verwundert, dass in direkter Nähe zu repräsentativen Einrichtungen wie der Oper und der MLU die vielen Erdflächen entlang des Gehwegs einen verwahrlosten Eindruck machen.</p> <p>b) Grünanlage          Besondere Aufmerksamkeit verdient die Grünanlage Ecke Geiststraße / Universitätsring.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Beetbegrenzungen sind stark beschädigt</li> <li>- Die Treppenstufen „hängen durch“ und teilweise fehlen Bodenplatten</li> <li>- Der Metallzaun ist über die ganze Länge stark verrostet</li> <li>- Eine große brachliegende Fläche, wird lediglich von Trinkern zum Urinieren genutzt</li> </ul> <p>3. Allgemeine Sauberkeit          Grünanlagen / allgemeines Straßenbild          Die Anlage wird in den Abendstunden häufig von „Nachtschwärmern“ verschmutzt. Daher sollte sie mehrmals die Woche gereinigt werden. Neben dem bloßen Aufheben von Unrat müssen v.a. um die Sitzbänke herum die unzähligen Zigarettenstummel, Kronkorken und Glasscherben aufgekehrt werden. Dasselbe</p>

Anlage 5 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019  
Vorschlag Nr. 437

	gilt besonders für die Erdflächen um die Bäume herum auf Höhe des Enchiladas. Ästhetischer und weniger reinigungsintensiv wäre die Verlegung von Baumscheiben.				
	Einsparvorschlag: Die hallesche Innenstadt, zumindest aber die Altstadt inkl. der Ringe sollte verkehrsarm gestaltet werden. Weniger oder langsamer fahrende Kfz bedeuten eine längere Lebensdauer der Straßen also geringere Kosten für die Stadt.				
Kommentare	0	Bewertung	1 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Neutrale Stimmen

Einschätzung der Umsetzbarkeit						
Zuständigkeit der Stadt: ja			Rechtlich zulässig: ja			
Bitte bewerten Sie aus <u>Ihrer</u> Sicht die Umsetzbarkeit, anhand der folgenden Kategorien	Gar keine					
	Einsparungen	x	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Investitionskosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	x
	Planungsaufwand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	x
	Umsetzungsaufwand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	x

Stellungnahme der Verwaltung	<p>Vielen Dank für Ihr Interesse am Bürgerhaushalt der Stadt Halle (Saale). Zu Ihrem Vorschlag bezieht die Stadt wie folgt Stellung:</p> <p>Die Sanierung des „grünen“ Altstadtrings ist als strategisches Projekt in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept aufgenommen worden und soll entsprechend in den nächsten Jahren abschnittsweise umgesetzt werden.</p> <p>Für die Nord-Ost-Seite des Universitätsrings zwischen Unterberg und Geiststraße wurde gerade der Baubeschluss in den Stadtrat eingebracht. Eine entsprechende Beschlussfassung vorausgesetzt, soll der Bereich dann ab 2019 realisiert werden. Dabei werden auch die Treppen, Wegebeläge und Grünflächen erneuert und neue Aufenthaltsbereiche geschaffen.</p> <p>Für die anderen Wege- und Grünflächen am Universitätsring ist die Erneuerung in Abhängigkeit von Fördermitteln in den nächsten Jahren geplant. Dabei sollen auch die Baumstandorte verbessert werden, welche Lösung hier zum Einsatz kommt, kann aber im Moment noch nicht abschließend festgelegt werden.</p> <p>Die dauerhafte Errichtung einer Aussichtsplattform am Curie-Platz ist auf Grund der stadtbildprägenden Sichtachse zwischen Opernhaus und Postvorplatz und der denkmalrechtlichen Bedeutung aus unserer Sicht nicht möglich, kann aber im Rahmen der Planungen zur Sanierung der Grünfläche noch einmal geprüft werden.</p> <p>Entsprechend der vom Stadtrat bestätigten und planfestgestellten Baumaßnahme Ausbau der Großen Steinstraße einschließlich Joliot-Curie-Platz ist auf der Westfahrbahn des Joliot-Curie-Platz in Richtung Norden ein Schutzstreifen für Radfahrer vorgesehen. Für die Gegenrichtung ist dies bei einer Fahrbahnbreite von nur 5,50 m leider nicht möglich. Die Geschwindigkeit auf den beiden Richtungsfahrbahnen wird zukünftig auf Grund der besonderen Situation auf 30 km/h beschränkt, wobei die Beschränkung auf der Westfahrbahn auf den Zeitraum von 8:00 bis 17:00 Uhr eingegrenzt wird. Entsprechend der Verwaltungsvorschrift zur StVO ist eine generelle Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit im Zuge des Altstadtringes leider nicht möglich.</p>
------------------------------	--

Anlage 5 – Bürgervorschläge zur Haushaltsplanung des Jahres 2019  
 Vorschlag Nr. 437

	<p>Entsprechend der „Verkehrskonzeption Altstadt“ sowie deren Aktualisierung in Form der Informationsvorlage „Grundsätze der Verkehrsorganisation Altstadt“ ist die Altstadt als Tempo-20-Zone bereits verkehrsberuhigt. Einige Straßen sind darüber hinaus Verkehrsberuhigte Bereiche. Es ist damit Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Außerdem ist eine Bewohnerparkregelung eingeführt.</p>				
<p>Beschlussvorschlag FA</p>	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
<p>Sonstiges</p>					